

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 19

Artikel: Werkstatt-Ordnung

Autor: Dreher, M. / Dinser, August / Kurz, B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werkstatt-Ordnung.

Merke: Jedes Ding an seinem Ort,
Ortort viel Zeit und böse Mord!

Zwecks Aufrechterhaltung der Ordnung in der Werkstatt verpflichten sich Arbeiter und Arbeiter zur pünktlichen Einhaltung folgender Mittel:

Art. 1.

Ist ein Arbeiter bei einem hiesigen Meister in Arbeit getreten, so ist der Letztere verpflichtet, nach Verfluß von acht Tagen seit dem Arbeits-Antritt, respektive am ersten kommenden Zahlung mit dem Arbeiter Lohn zu machen, und es ist an diesem Tage jedem Theile freigestellt, ohne Kündigung das gegenseitige Verhältniß aufzulösen.

Art. 2.

Haben sich an eben benannten Tage jedoch beide Theile mit ihren Ansperrischen geeinigt und einverstanden erklärt, so hat der Arbeiter die Pflicht, seine Legitimationspapiere, soweit dies noch nicht geschehen ist, in Ordnung zu bringen. Der Meister hingegen ist gehalten, dem Arbeiter ein Lohnbüchlein zu übergeben, und hat jeden Zahlung dessen „**Einnahme**“ und „**Ausgaben**“ einzutragen.

Art. 3.

Jeder Arbeiter erhält in geschlossener Zeugnahme — mit detaillirtem Preisverzeichniß — das nöthige Werkzeug, welches er beim Eintritt in hiesigen Zustand abzugeben hat.

Art. 4.

Die tägliche Normalarbeitszeit beträgt zehn Stunden; wenn nicht Mithor festgelegt ist, wird per Stunde bezahlt (Stundenlohn).

Die tägliche Arbeitszeit darf bei dringender Arbeit verlängert, bei mangelnden Vorräthen vermindert werden.

Art. 5.

Zur Sicherstellung des Arbeitgebers gegen unbesorgtes, schädigendes Verhalten (Abhandeln), sowie gegen unethisches Verhalten von Arbeiter gegen den Meister erlaubt, in den ersten 4 Wochen **zehn Franken als Garantie** zurückzubehalten, welcher Betrag aber bei ordnungsmäßigem Austritt dem Arbeiter zu verbleiben ist.

Art. 6.

Maßnahmen sind nicht gestattet, und hat Rücksichtnahme einer ersten Verwarnung sofortige Entlassung zur Folge. Beißige Beträge dürfen nur mit Zustimmung des Arbeitgebers in die Werkstatt gebracht werden.

Sonstige des Arbeitgebers und anderer Feuergefährlichen Handlungen in der Werkstatt kommen die begünstigten Vorurtheile des Feuerpolizeigesetzes strenge zur Anwendung.

Art. 7.

Die Kündigungszeit erstreckt sich von einem Zahlung auf den andern, und ist von beiden Theilen einzuhalten.

Art. 8.

Späterens alle vierzehn Tage hat die Lohnauszahlung stattzufinden; bei unregelmäßiger oder ungenügender Auszahlung des Lohnes hat der Arbeiter das Recht, jederzeit ohne Kündigung aus der Arbeit zu treten.

Art. 9.

Soll vom Arbeiter eine Arbeit im Mithor ausgeführt werden, so hat der Meister demselben Material und Zeichnung rechtzeitig und vollständig zu übergeben. Vor Eingangsnahme des Schnittes haben sich beide Theile über die Höhe des Arbeitslohnes zu verständigen; bei Nichterreichung hinsichtlich des Lohnes ist jedem Theile eine Kündigungsfrist von sechs Tagen vorbehalten.

Art. 10.

Ist von einem Arbeiter eine Arbeit im Mithor ausgeführt worden, dieselbe jedoch ungenügend, nicht zufriedenstellend, so hat der Meister das Recht, dieselbe auf Kosten des Arbeiters durch einen andern fertig machen zu lassen. — Es hat jedoch auch der Arbeiter das Recht, die von ihm verordnete resp. verfertigte Arbeit einem andern auf seine Kosten selbst zur richtigen Auslieferung zu übergeben, immerhin unter Vorbehalt einer begünstigten schriftlichen Vereinbarung mit dem Meister.

Art. 11.

So es die Verhältnisse erfordern, sollen sich die Arbeiter gegenseitig bei der Arbeit Hülfe leisten; Sehensungen dürfen sie nur mit besonderer Erlaubnis der leitenden Person herbeiziehen.

Art. 12.

Arbeiten für sich selbst (sogen. Stillsitzen), sowie unerlaubtes Mitnehmen von Werkzeugen, Material, Zeichnungen u. dgl. ist strengstens untersagt. Insbesondere hat der Arbeiter seine Habschaft, sowie seinen für sich bestimmten Platz anzuräumen. Compagnie-Arbeiter dürfen vom Arbeiter nicht eingeschlossen werden, sondern müssen nach dem Gebrauch wieder an ihren Platz gebracht werden.

Art. 13.

Ueber alle Klagen betreffs Uebertretung der einzelnen Punkte dieser Werkstatt-Ordnung entscheidet ein Schiedsgericht von je einem Mitglied des Schreinermeister-Vereins und des Vorstandes der Schreinerzunft und, wenn nötig, noch eines Mannes, welchen die zwei Schiedsrichter zu wählen haben.

Schlussbestimmung.

Diese Werkstatt-Ordnung ist in allen Schreinerwerkstätten von St. Gallen und Umgebung an sichtbarem Orte anzubringen.

St. Gallen, im Juni 1889.

Im Namen des Schreinermeister-Vereins,

Der Präsident: **M. Dreher.**

Der Kassier: **August Zuster, Sohn.**

Im Namen des Vorstandes der Schreinerzunft,

Der Präsident: **B. Burg.**

Der Kassier: **G. Zisch.**